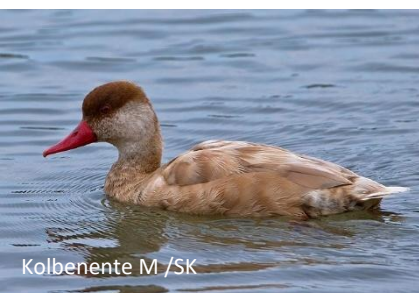
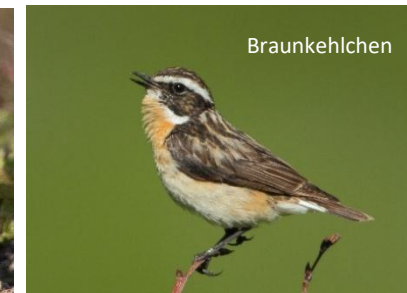


Velo-Exkursion «Nuoler Ried - Rapperswil» – Sonntag, 7. Sept. 2025, 7:00 bis ca. 16:00 Uhr

Arten, Reihenfolge chronologisch 1. Beob.	Bemerkung X = nicht gezählt
Bachstelze	X (Nuoler Feld)
Türkentaube	2
Star	X
Hausrotschwanz	X
Grosser Brachvogel	X sehr viele
Bergpieper	ca. 10
Mäusebussard	1
Gaugans	X sehr viele
Haubentaucher	X (See-Bucht)
Blässhuhn	X
Reiherente	X
Tafelente	X
Wasserralle	2 gehört
Zwergtaucher	X
Höckerschwan	X
Schnatterente	X
Teichhuhn	2
Turmfalke	2 (Nuoler, Feld)
Braunkehlchen	3 Sicht
Graureiher	X
Rotmilan	1
Rohrhammer	2 Sicht
Schafstelze	X Sicht
Feldsperling	X
Blauehlchen	1 Sicht schön!
Rauchschwalbe	X
Lachmöwe	X (Aahoren)
Kormoran	X
Mittelmeermöwe	X
Grünfink	X
Schwanzmeise	X
Grauschnäpper	2 Sicht
Blaumeise	X
Kohlmeise	X
Stockente	X
Buntspecht	1 Sicht
Eisvogel	2 gehört, 1 Sicht
Zilpzalp	X
Ringeltaube	X
Weisstorch	3 Sicht
Amsel	X (Frauwinkel)
Flussuferläufer	1 Sicht
Kolbenente	8
Stieglitz	X

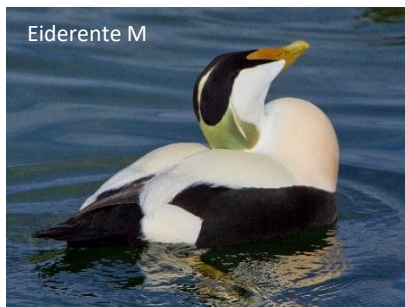
Leitung: Tom Strebel, die Route führte vom Bahnhof Siebnen-Wangen ins Nuoler Ried bis zur Aahoren-Mündung, dann entlang des Zürichsees nach Pfäffikon zum Frauenwinkel. Abschliessend ging es über den Seedamm nach Rapperswil (siehe Plan).



Alle Bilder dieser Seite: Beni Herzog (nicht von Exkursion)

(Seedamm Rapperswil)

Eiderente	4 Sicht
Trauerseeschwalbe	ca. 12 fliegend
Total 46 Arten	



Überschaubares Teilnehmerfeld

Blick von der Aahoren-Mündung (mit Graugänsen) auf unser Ziel Rapperswil (Bilder bhe 2025)

Unsere Veloroute (rot) vom Bahnhof Siebnen-Wangen bis Rapperswil (ca. 25 km), Danke an Tom für die Organisation und Leitung!



Informationen zum Nuoler Ried

Das Nuoler Ried ist als Vogel-Rastplatz und ökologisches Vernetzungselement für die anderen wertvollen Gebiete am oberen Zürichsee äusserst wichtig. Es liegt am nördlichen Ende einer grossen Ebene, die von der Wägitaler Aa über Jahrtausende in den See hinaus aufgeschüttet wurde. Diese Ebene ist viel grösser als der Frauenwinkel oder die Deltas von Jona und Wurmsbach in der näheren Umgebung. Die heutigen Riedflächen umfassen nur noch einen kleinen Bruchteil des ehemals ausgedehnten, extensiv genutzten Ried- und Heulandes, welches zahlreichen Tieren und Pflanzen einen weiten Lebensraum bot. Bis in die 80er-Jahre des letzten Jahrhunderts war das Nuoler Ried bekannt für seine reichhaltige Vogelwelt. Noch können sich ehemalige Schüler des Kollegiums Nuolen daran erinnern, wie sie mit ihrem Biologielehrer Pater Johannes Heim den Grossen Brachvogel beim Brüten beobachteten oder über hundert Kiebitz-Nester auszählten.

Heute ist die Fauna des Gebiets bedroht. Vor allem die am Boden brütenden Riedvögel Kiebitz und Grosser Brachvogel, die landseitig auf einen grossen, ungestörten Brutraum angewiesen sind, haben in den letzten Jahrzehnten stark abgenommen bzw. sind bereits verschwunden. Der Lebensraum mit der für die Riedvögel notwendigen, niederwüchsigen Riedvegetation schrumpfte in den letzten Jahrzehnten. Im Rahmen des mehrjährigen Kiebitz-Förderungsprojekts der Stiftung Frauenwinkel zusammen mit dem Amt für Natur, Jagd und Fischerei des Kantons Schwyz konnten wieder erfolgreiche Bruten in den Naturschutzgebieten Frauenwinkel und Nuoler Ried erreicht werden. Für den Grossen Brachvogel dagegen sind die Brutbedingungen in der ganzen Schweiz nicht mehr gegeben. Seit 2006 gab es in der Schweiz keinen gesicherten Brutnachweis mehr. Es fehlt an grossen, offenen und störungsfreien Feuchtfeldern mit offenen Flachwassermulden oder überstauten Flächen. Auch in Gebieten mit guten Brachvogel-Vorkommen werden geeignete Flächen erst ab einer Grösse von 35 ha besiedelt, und ein minimaler Bestand sollte 10 Brutpaare umfassen. Demnach müssten im Minimum 350 ha geeigneter Fläche zur Verfügung stehen. Langjährige Beobachtungen zeigen jedoch eine gute Gewöhnung der Brutvögel an die Flugaktivitäten im Flugfeld Wangen-Lachen. Kiebitze brüten nur wenige Meter neben der Landebahn.

(aus <http://www.pronatura-sz.ch/nuoler-ried>)

Für den Vogelbeobachter ist das Gebiet auch interessant wegen der vielen Raritäten während den Zugzeiten. So konnten schon extreme Seltenheiten wie Grasläufer, Graubruststrandläufer oder Meerstrandläufer beobachtet werden. In den ständig anwesenden Trupps der Grossen Brachvögel sind manchmal auch Ufer- und Pfuhlschnepfen auszumachen. Der Rotkehlpieper ist ein regelmässiger Gast im Nuoler Ried. In den Zugzeiten sind oft auch Trupps von Alpen-, Sichel-, Zwergstrandläufer, Sandregenpfeifer und Kampfläufer sowie andere Limikolenarten anwesend.

Das Nuoler Ried lässt sich auch gut in Kombination mit einem der anderen Schutz- und Vogelbeobachtungsgebiete am oberen Zürichsee besuchen wie etwa Jona-Stampf, Frauenwinkel/Hurden und Kaltbrunner Ried.



Bei der Velofahrt durchs Nuoler Ried kann man schon mal «Gegenverkehr» in der Luft haben, hier Grosse Brachvögel. In unserem Fall waren es v.a. Graugänse (*Bild bhe 2011*)